



Ödenwinkel

Dauerthema Fischfresser

Jetzt sind sogar Gänsesäger im Visier der Fischer!

Mitte September erreichten die Auswüchse der medialen Hetzjagd des OÖ Landesfischereiverbandes auf die Fischfresser einen neuen Höhepunkt: Der Gänsesäger wurde als neue Gefahr für die Fischwelt bezeichnet und seine Verfolgung gefordert. BirdLife Österreich und Naturschutzbund Oberösterreich wiesen diese neuen, völlig unhaltbaren Forderungen entschieden zurück und traten gemeinsam an die Öffentlichkeit, um klarzustellen: Mit einem kleinen Brutbestand von ca. 80 Paaren, der auf die großen oö. Alpenvorlandflüsse und Seen verteilt ist, kann dieser Vogel keine nachhaltige Gefährdung von Fischpopulationen bewirken. Im Vergleich dazu haben 90.000 Fischkartenbesitzer allein in OÖ, eine in vielen Belangen unökologische Fischbesatzpolitik sowie die harten Verbauungen vieler Flussabschnitte einen weitaus größeren Einfluss auf die heimische Fischwelt. Viele gefährdeten Gewässerarten, wie Flussperlmuschel, Edelkrebs, Steinbeißer oder Schlammpeitzker und viele



Gänseäger

Foto: H.-J. Laueremann

andere, bräuchten dringend Änderungen der Fischbesatzregelungen. Z. B. werden durch rein ökonomisch begründeten Besatz mit der nichtheimischen Regenbogenforelle autochthone Fischpopulationen ständig dezimiert.

Oberösterreichs Flüsse und Seen dürfen nicht länger als nach ökonomischen Kriterien bewirtschaftete Fischzuchtanstalten missbraucht werden. Landesrat Stockinger wird aufgefordert, von billigen Scheinlösungen Abstand zu nehmen und eine ökologisch ausgerichtete Fischbesatzpolitik durchzusetzen.

Schutz für den Ödenwinkel

Der Ödenwinkel (bzw. das Ödenwinkelkees) im Stubachtal bei Uttendorf im Pinzgau grenzt direkt an den Nationalpark Hohe Tauern und beherbergt seltenste, nach EU-Recht geschützte Vogelarten, wie das Rotsternige Blaukehlchen und mehrere geschützte Lebensraumtypen. Als bedeutendes „Freilandlabor“ ist das Gletschervorfeld im Ödenwinkel unersetzbar. Durch ein Liftprojekt und die damit notwendigen Erschließungsmaßnahmen wird das Gebiet nun gefährdet. Wegen der schwierigen Geländestruktur und den klimatischen Bedingungen ist eine Erschließung auch aus technischer Sicht höchst problematisch. Das behauptete öffentliche Interesse an der Erschließung ist de facto ein Privatinteresse des Projekt-Betreibers und kann keinesfalls über dem öffentlichen Interesse am Schutz einer hochwertigen Landschaft stehen.

Das Stubachtal hat schon genügend Tribut an die Wirtschaft geleistet. Jetzt ist es an der Zeit, die verbleibenden Reste, wie den Ödenwinkel zu erhalten.

BirdLife Österreich, Österreichischer Alpenschutzverband, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur und Naturschutzbund Salzburg verlangen in einer gemeinsamen Resolution seinen strikten Schutz. Unterstützungsunterschriften für den Schutz des Ödenwinkels werden in Kürze an die Landeshauptfrau übergeben. Dies soll dem enormen Druck entgegenwirken, den der Liftbetreiber auf die Landespolitik ausübt und die erschreckend ahnungslosen Argumente der Liftbefürworter entkräften, die bei einem runden Tisch am 17. Oktober gefallen sind.

Schlussendlich wird man sehen, was mehr zählt – die rücksichtslose Nutzung der Alpen als reine Schitourismuskulisse oder die Erhaltung ohnehin schon auf wenige Restflächen zurückgedrängte Naturschätze.

Kaiseradler brüten nun auch in Niederösterreich



Foto: P. Buchner

Nach der Besiedelung des Burgenlandes brüdet der Kaiseradler nun auch in Niederösterreich. Zwei Brutpaare siedelten sich im Vorland der Marchauen an. Am heurigen Muttertag am 11. Mai 2008 erblickte der erste Jungvogel das Licht der Welt. Während das eine Paar sein Junges verlor, konnte das Zweite schlussendlich zwei Junge aufziehen – ein großer Erfolg für die jahrelangen Bemühungen von BirdLife Österreich. Im Auftrag der NÖ Landesregierung wickelt BirdLife nun ein Schutzprogramm für diese bedrohte Art ab. Die Sicherung der Brutplätze und die Überwachung der Bestandsentwicklungen stellen einen Schwerpunkt dieses Projektes dar. Weiters wird die Zusammenarbeit mit der Jägerschaft und Landwirten verstärkt, um den Lebensraum und damit die Nahrungsgrundlage zu sichern.

In dem seit 1999 bestehenden Brutgebiet im Nordburgenland schritten 2008 zwei Paare zur Brut. Dabei war eines mit zwei ausgeflogenen Jungvögeln wieder erfolgreich. Ein von der Burgenländischen Landesregierung finanziertes Erfassungsprojekt wurde im Sommer 2008 abgeschlossen. Der Brutbestand dieser weltweit bedrohten Art beläuft sich in Österreich damit auf vier Brutpaare.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturschutz aktuell - Gansesäger, Ödenwinkel, Kaiseradler, Rote Liste weltweit 28](#)